

Neu<sup>•</sup>

2#2007



**lernen<sup>•</sup>**

Helfen Sie unserer Vision Gestalt anzunehmen.

Christliches Sozialwerk<sup>•</sup>

## Voneinander lernen<sup>o</sup>

Unsere Vision „100% Mensch“ charakterisiert, wie wir die Nutzer der Einrichtungen und Dienste des CSW sehen: als vollwertige und gleichberechtigte Mitbürger/innen sowie als unverwechselbare Persönlichkeiten, mit ganz individuellen Ansprüchen und Wünschen.

Eine Kommunikation „auf gleicher Augenhöhe“ sowie unser professionelles Handeln sollen gewährleisten, dass Wertschätzung und das ernsthafte Bemühen um jeweils bedarfsgerechte Förder- und Unterstützungsangebote ganz konkret in der täglichen zwischenmenschlichen Beziehung erfahrbar werden.



Dienstleistung, die tatsächlich den vom „Kunden“ zum Ausdruck gebrachten Bedürfnissen entspricht, muss erlernt werden. Sie setzt ein entsprechendes Rollenverständnis sowie die Fähigkeit voraus, Angebote im Dialog mit den Kunden zu entwickeln. Das Erlernen von Kommunikationsmöglichkeiten mit behinderten Menschen, der Fähigkeit zu Empathie, der individuelleren Gestaltungsmöglichkeit von Unterstützungsleistungen und Förderangeboten sowie eines konsequent ressourcenorientierten Arbeitsansatzes, sind deshalb wesentliche Lern- und Entwicklungsziele in unserem Unternehmen.

## Fähigkeiten entwickeln<sup>o</sup>

MitarbeiterInnen des CSW, die bereits praktische Erfahrungen mit einer entsprechenden Arbeitsweise sammeln konnten, haben sich bereit erklärt, ihre Kenntnisse an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Entstanden ist daraus ein unternehmensinternes Fortbildungsprogramm, das unseren Anspruch dokumentiert, voneinander lernen zu wollen und unser Wissen und unsere Fähigkeiten im Interesse der zu uns kommenden Menschen systematisch fort zu entwickeln.

## Angeborene Fortbildungsthemen<sup>o</sup>

Exemplarisch sind nachfolgend einige Fortbildungsthemen genannt. Das vollständige Programm ist bei den Regionalleitungen zu erfragen. Dort erhalten Sie auch genaue Informationen zum Veranstaltungszeitpunkt und -ort sowie zu den noch freien Plätzen. Selbstverständlich ist die Teilnahme kostenlos.

- Das fetale Alkoholsyndrom und seine Folgen für Entwicklungs- und Bildungsprozesse
- „Metzler“ für Nicht-Pädagogen
- „Unterstützte Kommunikation“ – Gestaltung kommunikativer Prozesse zwischen Menschen mit eingeschränkter Kommunikation und ihren Bezugspersonen
- „Jeder Mensch ist anders und doch sind wir alle Menschen“ – Förderung der Akzeptanz behinderter Menschen in unserer Gesellschaft
- Übergänge gestalten – Möglichkeiten der Gestaltung neuer Arbeitsformen für behinderte Menschen
- Erfassung individueller Kompetenzen von Autisten bzw. von Menschen mit Kommunikationsstörungen nach „TEACCH“
- Akute Krise „Aggression“

## Machen Sie mit<sup>o</sup>

Da ein Fachvortrag oder die Durchführung eines Seminars auch für den Referenten selber eine gute Gelegenheit ist, seine Sichtweise im fachlichen Diskurs zu überprüfen, hoffen wir auf weitere Angebote zu praxisrelevanten Themen. Vorschläge können jederzeit bei der jeweiligen Regionalleitung eingereicht werden. Wünsche der Referenten zum Zeitpunkt sowie zu den organisatorischen Rahmenbedingungen (Teilnehmerzahl, Raum, technische Ausstattung etc.) werden gerne berücksichtigt.

**„Vieles kann der Mensch entbehren,  
nur den Menschen nicht.“**

Ludwig Börne